



Preischießen.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Miriam's Gewissen erwacht. — Bekehrungsversuche. —
Zigeunerfest.

Der Zug setzte sich wieder in Bewegung, aber Miriam konnte sich nicht mehr mit der früheren, unbefangenen Freude dem Genuß des Wanderlebens hingeben; es war, als hätten die süßen Früchte einen sehr bitteren Nachgeschmack hinterlassen. Zafi dachte nicht mehr an die Sache; er hatte nach seinen Begriffen etwas völlig Erlaubtes gethan, und sie konnte ihn kaum deshalb tadeln. Aber sie wußte, daß dies ein Diebstahl war, der durch göttliche, wie menschliche Verordnungen gleich streng verboten ist; warum hatte sie dieselben vergessen? warum ihre bessere Überzeugung durch Zafis Worte zum Schweigen bringen lassen? „Was die Sonne reißt, ist für alle da“, hatte er gesagt; das mochte allenfalls von den wilden Früchten des Waldes gelten, die niemand pflügt, und die nur vom Tau und Regen des Himmels begossen werden; aber durfte der erste, beste Vorübergehende auch die beanspruchen, welche Menschen im Schweiß ihres Angesichts zum Wachsen und Reifen brachten?